

Protokoll der 27. Sitzung des Fachbeirats des GBV vom 1.11.2005

Ort: Göttingen, Verbundzentrale, Opel-Haus

Zeit: 11.45 - 15.45

Teilnehmer: Frau Müller (Vorsitz), Herr Ahlers, Frau Dr. Block, Herr Diedrichs, Herr Hädrich, Frau Junger, Herr Nietiedt, Frau Rajski, Herr Wulle

Protokoll: Herr Hädrich

Frau Müller stellt einleitend fest, dass dies die letzte Sitzung in der bisherigen Zusammensetzung sein wird. Herr Nietiedt, der die Arbeit des Fachbeirates über einen sehr langen Zeitraum begleitet hat, wird im nächsten Jahr nicht mehr dabei sein. Frau Müller dankt Herrn Nietiedt sehr für seine langjährige engagierte Beteiligung.

Das Protokoll der 26. Sitzung vom 30.8.2005 wird genehmigt.

TOP 1 Berichte aus den FAGs

FAG Fernleihe und Endbenutzer (Herr Wulle):

- Zur pauschalen Kostenübernahme in der verbundübergreifenden Fernleihe fehlt noch die Übernahmeerklärung des HBZ, dies sollte in der AG Verbundsysteme angesprochen werden. Herr Wulle hat dazu einen Formulierungsvorschlag gemacht.
- Betreffend den Versand von Altbeständen gibt es Klagen über die Nichteinhaltung von Standards. Der Kriterienkatalog für Bestände des 19. Jahrhunderts ist schriftlich zu fixieren, außerdem wird vorgeschlagen, den Streifen „Kopierverbot“ zu ersetzen durch „Benutzung nach GBV-Standard“. Die Kontrolle der Einhaltung ist trotzdem schwierig. Man könnte sich vorstellen, dass die Verbundleitung diese Maßnahmen beschließt.
- In Göttingen erfolgt die Umstellung auf das MyBib-System, dazu wird eine zentrale Infrastruktur aufgebaut. Die Finanzierung steht auf der Tagesordnung der Verbundleitung.
- Das Transportsystem wird wegen der Einstellung des Bücherautodienstes neu organisiert, Stichwort Containerlösung. Beschlossen ist dies bisher nur für Niedersachsen. DHL, der Paketdienst der Post, garantiert die Lieferung am nächsten Tag bei einer Entfernung bis zu 550km. Wegen der geographischen Lage Göttingens würde das zwei Tage insgesamt bedeuten, wenn über Göttingen verteilt wird. Einige Bundesländer haben sich bereits für dieses System entschieden, es führt aber zu höheren Kosten für die Bibliotheken.
- Themen der FAG im nächsten Jahr: Umstellung auf MyBib und das Kostenproblem.

FAG Erschließung und Information (Frau Junger)

- In der FAG wurde über den Stand von iPort berichtet, eine Nachlese zur Verbundkonferenz gehalten und das aus der FAG Format übernommene Papier „Katalogisierungsstandards im GBV“ behandelt. Das Papier sollte die Notwendigkeit von Mindeststandards bei der Katalogisierung deutlich machen. Inzwischen sind neue Entwicklungen eingetreten, und die Diskussion wird in anderem Rahmen geführt; ein entsprechender Brief an die Direktoren der Bibliotheken ist daher nicht mehr vorgesehen.
- Zur Aufsatzerschließung gibt es eine Vorlage von Herrn Müller-Dreier. Der Nachweis von Aufsätzen sollte in der Verbunddatenbank möglich sein. Der Nachweis von Veröffentlichungen der Hochschulen ist von großer Bedeutung, weil er bei den Mittelzuweisungen eine Rolle spielt. Für die Hochschulbibliographien ist dies ebenfalls wichtig. Aus der Verbunddatenbank können auch andere Systeme versorgt werden, der Aufbau eigener Datenbanken in den Universitäten sollte möglichst vermieden werden. In Göttingen ist der Einsatz des Pro-

- grammsystems FactScience geplant. Darin können auch Verwaltungsinformationen und Bewertungen gespeichert und zusätzliche Zugriffskriterien eingerichtet werden
- Zu einer Konkordanz zwischen der DDC und der BK, auch zu anderen Klassifikationen gibt es Vorarbeiten für einzelne Fächer. Diese sollten in die Verbunddatenbank eingespielt werden, ebenso vorhandene Konkordanzen. Herr Diedrichs berichtet, dass geplant ist, die RVK im GBV als Normdatei aufzulegen. In Bayern (Regensburg) ist auch die Erstellung einer Konkordanz zwischen RVK und DDC geplant. Die RVK wird von etlichen Bibliotheken in den neuen Bundesländern verwendet. Herr Diedrichs berichtet, dass auch der MELVIL-Pool in den Verbund übernommen werden soll; dieses Vorhaben wird im DDC-Konsortium weiterbehandelt.
 - Über die Neuorganisation der UAGs und Arbeitskreise hat es eine längere Diskussion gegeben. Dazu ist ein Papier erstellt worden, mit dem sich der Fachbeirat unter TOP 2 befassen wird.
 - Als Themen, mit denen sich die FAG im nächsten Jahr befassen wird, sind zu nennen: die DDC, iPort, Erschließungsstandards, OAI, Auskunftsdienste.

Frau Müller merkt an, dass Tutorien und Schulungen, die einzelne Bibliotheken teils mit großem Aufwand für die Benutzer erstellen, über die Bibliothek hinaus nutzbar gemacht und vom GBV aufgenommen werden sollten. In NRW gibt es Initiativen dieser Art; die UBs Bonn und Konstanz verfügen über Materialien dazu. Herr Ahlers spricht sich dafür aus, in den Hochschulen darauf hinzuwirken, dass studienbegleitende Seminare mit dieser Thematik vorgeschrieben und entsprechende Studieninhalte verbindlich gemacht werden. Frau Müller berichtet als Beispiel aus Hildesheim, dass Schulungen für 400 Studenten im Audimax durchgeführt worden sind.

FAG Öffentliche Bibliotheken (Herr Nietiedt)

Die FAG ist seit der letzten FBR-Sitzung noch nicht zusammgekommen. Auf der Verbundkonferenz ist der ÖVK vorgestellt worden und hat beträchtliches Interesse gefunden. Herr Diedrichs teilt mit, dass der ÖVK in den KVK eingebunden wird, dies sei eine gute Werbung für den ÖVK. Die Bestände können jedoch nicht dem Leihverkehr zur Verfügung gestellt werden, dafür gibt es auch keine konkreten Planungen. Herr Diedrichs berichtet ergänzend zum ÖVK, dass ein gemeinsamer Index ÖVK-GBV hergestellt worden ist. Das Interesse am ÖVK sei groß. Die Finanzierung des ÖVK erfolgt durch Mittel aus dem MWK Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Mecklenburg-Vorpommern wird sich ebenfalls beteiligen, damit ist die Finanzierung ausgeglichen. Schleswig-Holstein betreibt einen eigenen Offline-Verbund, der vielleicht als Ganzes dazukommen könnte. In die Sache ist erfreuliche Bewegung gekommen, ein gemeinsamer Katalog der Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken ist ja seit langem ein Ziel.

Vorhaben der nächsten Zeit: Abgabe der ÖB-Daten an WordCatDiscovery ist ein wichtiges Ziel, Verhandlung der Internet-Präsenz mit OCLC, Weiterentwicklung des ÖVK.

FAG Technische Infrastruktur (Herr Ahlers)

Die FAG hat am 13.10. getagt und sich mit dem Vergleich der Linking-Tools SFX und Ovid Linksolver befasst. Herr Ahlers hält Ovid für das interessantere Produkt, nicht zuletzt aus Kostengründen. Herr Diedrichs hält es für problematisch, dass bei Ovid Linksolver inhaltliche Dienste verbunden sind; der Betrieb auf Dauer ist möglicherweise nicht gewährleistet. Über eine Nationallizenz für SFX ist gesprochen worden, aber bisher gab es dabei keine Fortschritte. Die Preise für SFX sind festgelegt und weltweit dieselben. Die Herstellerfirma von Ovid Linksolver zeigt sich in dieser Hinsicht flexibler. Herr Diedrichs stellt fest, dass es sich hier um Schlüsseltechnologien handelt, die in Standardprodukte integriert werden müssen. Interessant ist besonders die Verlinkung zu Volltexten. Die Entscheidung zwischen Ovid und SFX ist für die Bibliotheken nicht leicht. An weiteren Themen aus der FAG sind zu nennen: MyBib und DOD 2, dies ist eine Alternative zu MyBib, die für Subito-Anwender kostenlos ist. Die Software ist an der TIB im Einsatz, Kiel beginnt zur Zeit damit. Auf der Nutzerseite müssen unterschiedliche Systeme einsetzbar sein, der Verteiler muss also verschiedene Systeme bedienen können. Mit der Firma Imageware, die MyBib vertreibt, werden Gespräche geführt.

Zum weiteren Vorgehen beim Clearing-Service des GBV wurde gemeinsam mit Frau Rajski und Herrn Rathai ein Vorschlag vorgelegt, der die auf technischen Grundlagen und die inhaltlichen Erschließungsverfahren zielt.

Ergebnisse des Inhaltserschließungsprojekts in Göttingen liegen noch nicht vor. Die Arbeitsvorhaben der nächsten Zeit ergeben sich aus der Zielvereinbarung.

FAG Lokale Geschäftsgänge (Frau Rajski)

Die FAG hat sich mit der Verwaltung elektronischer Ressourcen befasst und in diesem Zusammenhang das Management-Tool Verde betrachtet, u. a. im Hinblick auf Schnittstellendefinitionen. Ein weiteres Thema war die Statistik. Auf der Verbundkonferenz hat die FAG einen Workshop zu Add-Ons veranstaltet (Anreicherung von Daten). Befasst hat sich die FAG weiterhin mit der selbständigen Anmeldung von Benutzern und den damit verbundenen Risiken des schreibenden Zugriffs auf die Datenbank. Herr Diedrichs merkt an, dass das LBS4 hierfür zentral nur Kernfunktionen bereitstellt und dass es Schnittstellen für unterschiedliche Anwenderlösungen gibt. Frau Rajski artikuliert eine gewisse Unzufriedenheit mit der Kommunikation zu der LBS-Gruppe in der Verbundzentrale, die verbessert werden müsse.

Frau Müller greift das Thema Clearing-Service noch einmal auf, der wenig in Anspruch genommen wird. Er sollte über die Verbundleitung thematisiert und gefördert werden, auch dies sollte Teil des Arbeitskonzepts sein.

TOP 2 Neuwahl der FAGs und neue Arbeitsvorhaben

In diesem Zusammenhang wird ein Papier der FAG EI besprochen, das Frau Junger verteilt hat. Thema ist die organisatorische Anbindung der Unterarbeitsgruppen und Arbeitskreise im Bereich Formalerschließung. Frau Junger erläutert die Zielsetzung: Die VZG sollte eine stärkere Rolle spielen, sie sollte in der Regel den Sprecher / die Sprecherin der UAGs und AKs stellen und auch stärker bei der Realisierung der Vorhaben in die Pflicht genommen werden. Arbeitsaufträge an die UAGs/AKs können von der FAG oder der VZG kommen, zum Teil können sie auch selbst gestellt werden. Wichtig ist, dass es verbindliche Arbeitspläne gebe. Das habe in der Vergangenheit nicht immer funktioniert. Die FAG soll sich nicht mit den Detailfragen beschäftigen, andererseits dürfen die UAGs und AKs nicht von der FAG losgelöst arbeiten.

Es zeigt sich in der Diskussion, dass der Fachbeirat diese Zielsetzung für richtig hält, er stimmt dem Vorschlag einstimmig zu. Es soll eine Beschlussvorlage für die Verbundleitung formuliert werden, die vom Fachbeirat zusammen mit den Besetzungsvorschlägen für die Gremien eingebracht wird. Herr Diedrichs wird die Probleme in der Verbundleitung darstellen und die Beschlussvorlage erläutern. UAGs und AKs werden neu konstituiert, die FAG wird dazu Besetzungsvorschläge machen. Im Prinzip gelten für diese Untergruppen die gleichen Regelungen (z. B. hinsichtlich der Dauer der Mitgliedschaft) wie für die FAGs.

Wie sollen die Kandidaten für die Besetzung der Gruppen gefunden werden? Frau Block schlägt vor einen allgemeinen Aufruf zu veröffentlichen, damit sich Interessenten melden können.

Zu den von Frau Müller zusammengestellten Vorschläge für die Neubesetzung der FAGs, die auf Meldungen beruhen und in den FAGs besprochen worden sind, werden einige Änderungen und Ergänzungen mitgeteilt. Der Fachbeirat akzeptiert die Vorschläge; Frau Müller wird die aktualisierte Liste verteilen. Frau Junger bittet darum, auch jeweils die Arbeitsschwerpunkte zu benennen. Herr Diedrichs schlägt vor, das Arbeitsprogramm jeweils in der konstituierenden Sitzung der FAG zu besprechen und zu beschließen. Dies wird so akzeptiert.

Nachbesetzung der Bibliotheksvertreter im Fachbeirat

Frau Wefers hat mitgeteilt, dass sie nicht mehr am Fachbeirat teilnehmen möchte, die übrigen Teilnehmer bekunden ihr Interesse an einer Fortsetzung ihrer Tätigkeit. Der Platz von Frau Wefers muss also nachbesetzt werden, und dieser Punkt ist auf die Tagesordnung der Verbundleitungssitzung zu nehmen. Die Vertreter der Bibliotheken in der Verbundleitung sollen um Besetzungsvorschläge gebeten werden. In der sich anschließenden Diskussion werden Proporzfragen diskutiert; sinnvoll scheint ein Kandidat / eine Kandidatin, die nicht aus Niedersachsen kommt. Es werden die Namen Marbach und Wischermann genannt. Herr Hädrich

fragt, ob es denn auch ein Kandidat aus den kürzlich hinzugekommenen Bibliotheken der Stiftung Preußischer Kulturbesitz sein könnte. Herr Diedrichs würde das für eine gute Lösung halten, weil dann auch der Museumsbereich mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten im Fachbeirat vertreten wäre. Herr Hädrich schlägt Herrn Dr. Joachim Brand vor, den Leiter des Bibliotheksbereichs bei der Kunstbibliothek in Berlin, den er für einen sehr geeigneten Kandidaten hält und bietet an, mit Herrn Brand ein Vorgespräch zu führen und zu erkunden, ob er an einer Mitarbeit im Fachbeirat Interesse hätte. Dies soll so geschehen.

TOP 3 Zielvereinbarungen 2006 / Herbstsitzung der Verbundleitung

Frau Müller stellt den von ihr vorgelegten Vorschlag für die Zielvereinbarung vor und erläutert seinen Aufbau. Am weitesten entwickelt ist der dritte Teil zur Digitalen Bibliothek, er ist auch inhaltlich mehrfach diskutiert worden und war bereits schriftlich formuliert. Der Verbundleitung ist angekündigt worden, dass ein Entwurf zur Zielvereinbarung auf der nächsten Sitzung vorgelegt wird.

Die sich anschließende Diskussion führt im Wesentlichen zu folgenden Ergebnissen:

- die Öffentlichen Bibliotheken sind in die Zielvereinbarung aufzunehmen
- die Formulierung „inhaltliche Ziele“ soll durch „kurzfristige Ziele“ ersetzt werden
- die mittelfristigen Ziele sind von der VZG auszuarbeiten. Herr Diedrichs wird dazu einen Formulierungsvorschlag machen
- die Überschrift CBS ist zu eng gefasst. Passender wäre „Verbesserung der Qualität der Datenbank“, z. B. durchgehende klassifikatorische Erschließung, Bereitstellung von Navigations-elementen, effiziente Katalogisierung
- die Überschrift LBS sollte durch „Lokale Systeme“ ersetzt werden. Herr Diedrichs nennt dazu inhaltliche Punkte: Flexibilisierung durch stärkere Modularisierung, integrierte Bearbeitung verschiedener Materialarten, vollständige Abdeckung der Geschäftsgänge
- unter „Fernleihe und Liefersysteme“ werden genannt: weitere Verbesserung der Nachweis-situation, nationaler Index, bessere Information über die Objekte, Anreicherung mit weite-ren Informationen, beschleunigte Fernleihe, garantierte Bearbeitungszeiten, Liefersysteme
- zu „Vernetzung der Informationsressourcen“ werden genannt: Suchmaschinentechologie, Verknüpfung mit der EZB (gehört auch zu Fernleihe und Liefersysteme), Integration vor-handener Systeme, kontextsensitives Linking, Linkresolver
- der Punkt „Veränderung der lokalen Bibliothekssysteme“ soll zum Abschnitt „Lokale Systeme“ hinzugenommen werden

Alles, was den Punkt 1 Grunddienstleistungen betrifft, soll an Herrn Diedrichs geschickt werden. Aussagen zur nationalen und internationalen Kooperation wurden im Strategieworkshop festgelegt. Herr Diedrichs wird den Abschnitt „Inhaltliche Ziele“ bearbeiten und etwas allgemeiner fassen.

Die Einzelpunkte zu den inhaltlichen Zielen werden durchgegangen. Herr Diedrichs schlägt vor, die aus dem Arbeitsprogramm GBV Digital übernommenen Punkte wegzulassen, da sie in einen anderen Zusammenhang besser passen. Herr Diedrichs geht die einzelnen Punkte der Tabelle durch und versieht sie mit Kommentaren aus der Sicht der Verbundzentrale; er schlägt eine Reihe von Formulierungsänderungen vor. Herr Diedrichs wird das Papier redigieren und mit Frau Müller abstimmen.

Herr Diedrichs spricht sich dafür aus, das Ergebnispapier des Strategiewerkshops, das der Verbundleitung vorgelegt wurde, allgemein bekannt zu machen.

Herr Diedrichs berichtet, dass die RAK2 nicht weiterentwickelt werden, es wird eine neue Beschlussvorlage für den Hochschulausschuss der KMK geben. In diesem Zusammenhang ist es zu Irritationen gekommen.

Nachdem Herr Diedrichs die Sitzung verlassen hat, werden noch einige Fragen in Zusammen-hang mit dem Clearing Service Wiki aufgeworfen: Das Wiki ist jetzt vorhanden, nicht geklärt ist der Zusammenhang mit der alten FAG Portal, eine Kalenderfunktion wird vermisst. Wie wird es verlinkt, wie wird es publik gemacht und unter welchem Namen? Frau Rajski schlägt

vor, das Wiki in seiner jetzigen Form zu benutzen, Seitenkategorien sollen die Orientierung erleichtern. Die übrigen offenen Fragen sollen mit der Verbundzentrale geklärt werden, zur Namensgebung soll eine kleine Umfrage stattfinden.